EVANGELISCH in Aachen

Juni/Juli 2016

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen

Leben mit neuen Nachbarn

26. Juni: Dreiländertag in der Annakirche
S. 12

Neubau Vaalser Straße: Stadtrat beschließt Planung
S. 22

Das etwas andere Bestattungshaus

Das Wichtigste für uns sind die Menschen. Wir möchten den schweren Weg mit Ihnen gemeinsam gehen:

Ob christlich-traditionell oder speziell auf Ihre Wünsche zugeschnitten. Wir können Ihnen immer helfen.

Unser Abschiedsraum, die Hausmediathek, die Kreativwerkstatt - und nicht zuletzt unser umfangreiches „Know-how“ eröffnen den Trauernden viele Möglichkeiten.

Wer nach unserer Betreuung weiterhin in der Trauer begleitet sein möchte, findet in unserem „Netzwerk“ diverse Angebote und Hilfen.

In unserer Hausbibliothek finden Sie frei ausleihbare Bücher und Medien zu vielen Themen, die in der letzten Lebensphase eines Menschen wichtig werden.

Unser Beratungsangebot richtet sich auch an diejenigen, die für sich selbst oder Angehörige vorsorgen möchten.

Wir stehen Ihnen jederzeit zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Rufen Sie uns an, oder besuchen Sie uns im Internet: www.bestattungshaus-bakonyi.de

Bestattungshaus Bakonyi
Augustastraße 25 · 52070 Aachen
Telefon (0241) 505004

Rat und Hilfe seit fünf Generationen

Der Erfolg rechter und rechtspopulistischer Parteien bei den jüngsten Wahlen hat einen Schatten geworfen auf die vielgerühmte „Willkommenskultur“ gegenüber Zuwanderern in Deutschland. Aber sie gibt es nach wie vor, und selbstbewusst treten ehrenamtliche Helfer und engagierte Vereine und Institutionen diesen Tendenzen gegenüber. Ein Beispiel ist die gemeinsame Webseite www.aachenschafftdas.de, die die Aktivitäten des Ökumenischen Lenkungskreises Flüchtlinge Brand - Forst und des Netzwerks Neue Nachbarn aus Burtscheid gemeinsam darstellt (ab Seite 3).

Wie ein roter Faden zieht sich dieses Thema durch die gesamte vorliegende Ausgabe, wobei auch eine tragische Komponente eine Rolle spielt: Viele Flüchtlinge trauern um Angehörige, die auf ihrer Flucht vor Krieg und Terror gestorben sind, überhaupt lässt das alltägliche Leid auf den Fluchtrouten nach Europa viele Menschen nicht unbeteiligt. Eine Gedenkfeier wird am Freitag, 17. Juni, in der Grabeskirche St. Josef durchgeführt (siehe Seite 15).

Sehr viel fröhlicher wird es auf den Gemeindefesten zugehen, die noch vor den Sommerferien an vielen Kirchen gefeiert werden. An der Annakirche gemeinsam mit dem Dreiländertag, an der Evangelischen Studierendengemeinde gemeinsam mit dem Ehemaligenfest. Mehr dazu auf den Seiten 12 und 13.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr

Axel Costard

Gedanken zur Flüchtlings-Situation

„Christliche Gemeinschaft nicht exklusiv“

Sucht JHWH, da er sich finden lässt, ruft ihn an, da er nahe ist! Und kehre um zu JHWH.
Der Frevler verlasse seinen Weg, und der Mensch des Unrechts seine Pläne,
dass er sich seiner erbarme, ja, zu unserem Gott, denn er vergibt reichlich.
(Jesaja 55, 6-7)

Superintendent Hans-Peter Bruckhoff

Die aktuellen Herausforderungen in unserer Stadt, in unserer Gesellschaft und in Europa stellen uns als Christen vor die Frage, für welche Werte und Grundüberzeugungen wir einstehen, aus welcher Hoffnung und mit welchem Mut wir unterwegs sind. In der politischen Landschaft und gesellschaftlichen Debatte melden sich Stimmen zu Worte, die Ängste und Ressentiments schüren. Die aktuellen demagogischen Versuche, das große Feindbild „Islam“ aufzubauen, können sich jedenfalls nicht auf das Christentum und unseren christlichen Glauben berufen. Hier bei uns in Aachen leben wir in dichter Gemeinschaft mit den Menschen und Gemeinschaften ganz unterschiedlicher Konfessionen und Religionen. Ich denke an die gemeinsame eindrückliche Grundsteinlegung und Einweihung der Yunus-Emre-Moschee, zu der bewusst die Vertreter anderer Religionen eingeladen waren. Die großen gemeinsamen Veranstaltungen nach den Terroranschlägen in Paris haben uns hier in Aachen zusammen stehen lassen. Das Eigentliche des christlichen Glaubens lässt sich gerade nicht durch Abschotten gewinnen. Der Prophet Jesaja spricht uns an als eine Gemeinschaft der Gottsuchenden und Umkehrenden. Zum Glauben gehört die Umkehr. Die Gemeinschaft der Glaubenden bleibt nicht unter sich. Als Gemeinde sind wir gehalten, unsere Kreise nicht zu eng zu ziehen. Zur Gemeinschaft in der Nachfolge gehören Menschen aus der Nähe und aus der Ferne. Die Gemeinschaft der Gottsuchenden ist keine exklusive, sich durch besonderen Lebenswandel oder Herkunft auszeichnende Elite, kein „inner circle“. Jesaja meint doch wohl nicht nur die anderen, sondern auch uns, wenn hier der Frevler in den Blick genommen wird, der Mensch des Unrechts,

der moderne Mensch mit seinen globalen Unrechtsplänen. In den gegenwärtigen Fragen nach einer gerechten Weltwirtschaftsstruktur und den zögerlichen und halbherzigen Schritten auf dem Weg, den Klimawandel mit seinen verheerenden Folge gerade für die ärmsten Länder der Erde zu begrenzen, erfahren wir, wie verstrickt wir in die Unrechtsstrukturen unserer Zeit sind. Wenn wir also nach den Fluchtursachen fragen, die Menschen zu Millionen in die Flucht treiben, dann zeigen wir mit einem Finger auf die Herkunftsländer und mit den anderen Fingern auf uns. Von den Jahrhunderten der europäischen und nordamerikanischen Kolonialgeschichte bis zum gegenwärtigen globalen Neoliberalismus. Immer mehr Menschen brauchen mitten in den sozialen, politischen und wirtschaftlichen Umbrüchen unserer Zeit unsere Solidarität. Jesaja hält Umkehr für nötig, aber auch für möglich, und zwar nicht aufgrund der Analyse der Situation, sondern weil Gott nah ist. Da klingt für christliche Ohren die Zusammenfassung der Verkündigung Jesu an: „Erfüllt ist die Zeit, und nahe gekommen ist das Reich Gottes. Kehrt um und glaubt an das Evangelium.“ (Mk 1,15) Eine Eigenschaft Gottes stellt Jesaja heraus: „Denn er vergibt reichlich.“ Wir leben von der Vergebung. Reformatorische Erkenntnis hat sich immer wieder festgemacht an dieser Gottes- und Selbsterkenntnis: Wir bekommen nicht das, was wir verdient hätten, sondern das, was wir brauchen. Gott schenkt uns das Leben in Fülle. Wir gehen anders miteinander um in Kirche und Gesellschaft, wenn wir uns nicht als Leistungsträger oder Belastung, nicht als Kostenstellen, die zu verrechnen sind, begreifen, sondern uns als gerechtfertigt und erlöst erleben. Da ist viel Bewegung in unseren Gemeinden und in unserer Zivilgesellschaft in diesen Monaten. Die Menschen, die auf der Flucht vor Krieg und Terror, Hunger, Bedrohung und Tod zu uns kommen, sie brauchen unsere Gesichter, unsere Hände und Füße, unseren Verstand und unser Mitempfinden. Gesichter, die hinschauen und einander als Mitmenschen erkennen und erst dann als Fremdling oder Einheimischer, als Christ oder Muslima... Da bre-

chen Charismen, Geistesgaben, unter uns auf: die Bereitschaft, zusammen zu arbeiten, der Mut zu improvisieren, die Kreativität der Ideen, die Kraft, sich auch auf die Not und das Elend, das Menschen auf der Flucht erlitten haben, einzulassen und immer wieder die Zuversicht, den nächsten Schritt zu wagen, ohne den übernächsten Schritt schon zu kennen. Es gilt diesen „Kairos“, diese besondere Zeit, diesen kollektiven Moment der Humanität, die Herz, Hand und Verstand in Bewegung setzt, zu erkennen und zu leben. Gerade jetzt brauchen wir in Deutschland und in Europa und bei uns in Aachen, wo wir alljährlich bei der Karlspeisverleihung die Werte Europas betonen, ein gerechtes und solidarisches Miteinander aller europäischer Staaten in dieser Aufgabe. Es gilt, das menschliche Antlitz Europas zu schützen und nicht die EU-Außengrenzen unter Beugung des Asylrechtes zu schließen. Im Prophetenwort des Jesaja sind wir dazu aufgerufen, die Perspektive unseres Denkens und Handelns an Gottes Erbarmen auszurichten. Das wird unsere innenpolitische Diskussion und unsere europäische Haltung verändern.

Ihr

Hans-Peter Bruckhoff
Superintendent des Kirchenkreises Aachen

SenionenBegleitung · Hilfe im Alltag

Zu Hause leben können

Arztbesuche · Behördengänge · Einkäufe · Fahrdienste · Gesellschaft
Haushalt · Korrespondenz · Spaziergänge · und vieles mehr

Auch für Menschen in Senioreneinrichtungen

Reiner Ruland
Monschauer Straße 12
52076 Aachen

Telefon 0241 607225
Mobil 0162 4593336
Mail: seniorenbegleitung.ruland@gmx.de

Migrationsberatung der Werkstatt der Kulturen

Hohe Motivation bei Flüchtlingen

„Wir könnten dreimal so viele Kurse anbieten, wenn wir die Räumlichkeiten und das Personal dafür hätten“, meint Heike Keßler-Wiertz, die Leiterin der Werkstatt der Kulturen in der Nadelfabrik, eine Einrichtung des Diakonischen Werks im Kirchenkreis Aachen e.V. „Geflüchtete haben durchgängig eine sehr hohe Motivation. Sie wollen sehr schnell die deutsche Sprache lernen“, so Keßler-Wiertz. Viele Zuwanderer aus Syrien, Irak oder Iran seien hoch gebildet, andere wiederum seien Analphabeten. „Die Schere wird größer“, stellt Keßler-Wiertz fest. Die Form der Integrationskurse, die die Flüchtlinge brauchen, müsste entsprechend angepasst werden.

Heike Keßler-Wiertz an einer Weltkarte nach der Peters-Projektion, die die Länder der sog. „Dritten Welt“ in einem anderen Größenverhältnis darstellt.

Zwei neue Migrationsberater arbeiten für die Werkstatt der Kulturen, nach dem neuen „Case Management“-Prinzip. Sie prüfen nicht nur die Sprachkenntnisse, sondern auch die berufliche Qualifikation der Flüchtlinge, die sie in ihren Heimatländern erworben haben. Anschließend müsse geprüft werden, ob und wie diese in Deutschland anerkannt werden könnten. „Das kostet viel Zeit und ist extrem kompliziert“, so Keßler-Wiertz.

In dem neuen Verfahren werden die Familien auch bei der Suche nach Kinderbetreuungsplätzen unterstützt.

Die aufkommenden Ressentiments gegen Zuwanderer macht ihr Sorgen: „Ich muss den Menschen, die zu uns kommen, ja vermitteln, wie schön es ist, in Deutschland zu leben.“ Dennoch: „Das hat es auch 1993 schon gegeben, als ich hier anfing. Damals hieß es ebenfalls: ‚Das Boot ist voll.‘ Jetzt ist vielen auch klar geworden, dass wir Zuwanderung brauchen. Die Wirtschaft hat das schon lange erkannt“, meint Heike Keßler-Wiertz. Es gebe eben auch eine massive Zunahme des bürgerschaftlichen Engagements, den Geflüchteten zu helfen. „Das ist wunderbar und hätte wohl auch niemand erwartet.“

Das Angebot der Evangelischen Familienbildungsstätte

„Ich habe Demut gelernt“

Ungefähr 500 Flüchtlinge werden jede Woche durch die evangelische Familienbildungsstätte im Martin-Luther-Haus betreut. Das kann eine Beratung sein, ein Anfängerkurs für die deutsche Sprache, ein Eltern-Startkurs, der auch in vielen Muttersprachen der Flüchtlinge (Urdu, Farsi, Arabisch, Albanisch oder Tigrinya) angeboten wird, ein Fußballspiel oder ein Tanzkurs für Jugendliche. „Wir machen niederschwellige Angebote. Das Besondere ist, dass zum Beispiel bei den Babykursen die Konzeption mit den Geflüchteten selbst erarbeitet wird“, meint Karin Blankenagel, Leiterin der Familienbildungsstätte. Auch arbeitet die Einrichtung mit Flüchtlingen zusammen (sofern sie arbeiten dürfen). „Ein Sportlehrer, der in seiner Heimat Sport studiert hat, gibt zum Beispiel Schwimmkurse und macht Sportangebote für junge Flüchtlinge“, so Blankenagel.

Fußball spielen mit geflüchteten Jugendlichen - auch das bietet die Evangelische Familienbildungsstätte an.

„Wir sind für viele Geflüchtete eine Anlaufstelle; die Menschen wissen, dass sie hier willkommen sind.“ Karin Blankenagel ärgert, dass der Begriff erst in jüngster Zeit „modern“ geworden ist. „Wir praktizieren das schon seit sieben Jahren.“ Dies sei eine grundsätzliche Aufgabe von Kirche, sagt die Leiterin der Familienbildungsstätte. „Ich habe noch nie so viel gelernt in meinem Leben wie in den letzten fünf Jahren. Im Hinblick auf die Hoffnungslosigkeit und das Schicksal vieler Geflüchteten habe ich Demut gelernt“, berichtet sie.

In jüngster Zeit habe sich einiges verändert: „Viele Geflüchteten sind verunsichert, sie sind vor Gewalt und Krieg aus ihrer Heimat geflohen und erleben hier nun Rassismus und Ablehnung. Das war im letzten Jahr noch anders“, meint Karin Blankenagel. Flüchtlinge könnten oft gar nicht mehr zurück, weil ihre Heimat zerstört sei, ganze Dörfer seien verschwunden.

Stiftung für Kirche und Diakonie finanziert Lernsoftware

Deutsch lernen mit dem PC

Dass Sprache der Schlüssel zur Integration ist, zeigt sich im Deutschkurs auf Kalverbenden: Innerhalb weniger Wochen haben die jungen Männer, die hier in der Flüchtlingsunterkunft leben, große Fortschritte gemacht. Seit Februar lernen die Flüchtlinge aus Afghanistan, dem Iran und Irak mit der Lernsoftware Rosetta Stone Schritt für Schritt die deutsche Sprache.

Pfarrer Martin Obrikat an einem PC-Arbeitsplatz in der Ev. Familienbildungsstätte Martin-Luther-Haus

Derzeit fördert die Evangelische Stiftung für Kirche und Diakonie gezielt Sprachkurse für Flüchtlinge. In der Adventszeit hatte die Stiftung zu Spenden aufgerufen, um Kirchengemeinden und Initiativen im Kirchenkreis für Computer mit der Lernsoftware Rosetta Stone zur Verfügung stellen zu können – mit großem Erfolg. „Genau 100 Lizenzen für Rosetta Stone haben wir bisher erworben, auf gespendeten Geräten installiert und sie Kirchengemeinden und Initiativen an ca. 20 Stellen im Kirchenkreis Aachen zum Sprachenlernen für Flüchtlinge zur Verfügung gestellt," zieht Pfarrer Martin Obrikat, Vorsitzender der Stiftung, ein Zwischenbilanz. „Die Resonanz ist hervorragend."

Wie gut das Programm funktioniert, kann man in der Unterkunft Kalverbenden sehen. Im Vormittagskurs sind Vater und Sohn der Familie Ketto aus dem Irak und zwei Brüder aus Syrien, Abdulrazak und Amad, dabei. Sorgfältig führen sie ihr Vokabelheft. Und natürlich gibt es auch Hausaufgaben, die der Vertiefung des vormittags erlernten Stoffes dienen. An vier Laptops können auf Kalverbenden Schüler in drei Schichten am Tag arbeiten. Betreut werden sie u.a. von Daniel Sielbermann aus Argentinien und Marivee Claros aus Spanien. Die

beiden jungen Helfer bringen viel Einfühlungsvermögen und vor allem auch eine Menge Spaß für ihre Tätigkeit mit. Die Atmosphäre ist locker, aber natürlich mit der notwendigen Konzentration.

Auch in der Flüchtlingsunterkunft Kalverbenden wird an den PCs mithilfe der Lernsoftware Rosetta Stone fleißig deutsch gelernt.

Mit der Lernsoftware Rosetta Stone lernen Flüchtlinge selbstständig und auf der Höhe der Zeit. Ehrenamtliche begleiten sie als Kontaktperson und Gesprächspartner. Einheiten und Lektionen bauen aufeinander auf. Im Mittelpunkt stehen praktische, lebensnahe Begriffe und Redewendungen, eben all das, was man benötigt, um möglichst schnell den Alltag im neuen Heimatland angehen zu können. Über Kopfhörer können die Schüler Textbeispiele hören und nachsprechen, die Spracherkennungssoftware korrigiert und verbessert die Aussprache. So kommt der Lernende schnell ins Reden und Hemmschwellen zur Verwendung der neuen Sprache werden abgebaut.

Von guten Erfahrungen berichtet auch Karin Blankenagel, Leiterin der Evangelischen Familienbildungsstätte im Martin-Luther-Haus. „Für die Flüchtlinge ist es wichtig, hier Anschluss und Geborgenheit zu finden. Das soziale Miteinander im Alltag gibt ihnen viel, hilft gerade den Jüngeren, ein Stück neue Heimat fernab der Familie zu finden.“ Im Martin-Luther-Haus gibt es schon lange Sprach-

Unsere Hilfe zu jeder Zeit
0241 35888
Jakobstraße 100-102
52064 Aachen www.drossard.de
• Eigene Trauerdruckerei
• Vorsorge zu Lebzeiten
BEERDIGUNGSINSTITUT
DROSSARD
GmbH & Co. KG

PÄDAGOGISCHE PRAXIS KOHLSCHEID
BERATUNG FÖRDERUNG WEITERBILDUNG
- Förderung und Beratung bei Lese- Rechtschreibschwäche (Legasthenie) und bei Rechenschwäche (Dyskalkulie) für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Weiterbildungsangebote für pädagogisch oder pflegerisch Tätige mit den Schwerpunkten: Erziehung, Kommunikation, Ethik, Pflege, soziale Kompetenz, Stressbewältigung
- Beratung von Eltern, Kindern und Jugendlichen

Wolfgang König · Weststr. 84 · 52134 Herzogenrath · Tel/Fax: 02407-6813
w.koenig@beratungsteam-kohlscheid.de · www.pädagogische-praxis-kohlscheid.de

kurse. Im Selbstlernzentrum, das von der Ev. Stiftung für Kirche und Diakonie ausgestattet wurde, ist momentan auf vier Standgeräten das Sprachlernprogramm Rosetta Stone installiert. „Damit werden schnelle Erfolge erzielt“, erzählt Blankenagel aus ihren bisherigen Erfahrungen im Umgang mit den Sprachschülern. Vor allem solche Flüchtlinge mit hohem Bildungsabschluss und Frauen würden gerne selbstständig lernen. „Zwei Flüchtlingsfrauen aus der gegenüberliegenden Unterkunft lernen seit einiger Zeit mit der Software. Sie können nicht regelmäßig in einer normalen Gruppe am Deutschkurs teilnehmen. Für sie und viele andere in ähnlicher Situation ist es angenehmer, allein lernen zu können“, erklärt Blankenagel.

Vier Rechner mit dem Lernprogramm sind im Martin-Luther-Haus vorhanden

Es sind gerade die Flüchtlinge, die in offiziellen Integrationskursen noch keinen Platz bekommen haben, die die Sprachkurse im Martin-Luther-Haus besuchen. Der Wille der meisten neuen Mitbürger, die deutsche Sprache zu erlernen, sei groß. Dabei hilft das Martin-Luther-Haus als ein Ort der Begegnung, an dem momentan rund 200 Flüchtlinge jeden Alters fleißig Vokabeln lernen. „Der fortlaufende Austausch hier bei uns schafft über den Lernprozess hinaus eine Integration, gibt den Teilnehmern eine Zukunftsperspektive“, freut sich Blankenagel.

Weiterhin sind Spenden für das Sprachenlernen der Flüchtlinge herzlich willkommen. Eine Lizenz für das Sprachlernprogramm auf einem Computer kostet etwa 100 Euro, fünf Flüchtlinge können daran lernen. Spendenkonto der Evangelischen Stiftung für Kirche und Diakonie, IBAN DE96 3905 0000 1071 6028 64, BIC AACSDE33XXX Sparkasse Aachen oder online unter www.kirchenstiftung.de *Nina Krüsmann/Martin Obrikat*

InMemoriam
bestatten begleiten begegnen

VORSORGE-CAFÉ: Am 15. Juni 2016 um 15 Uhr laden wir Sie zu einem Informationsgespräch ein, das eine gute Gelegenheit sein kann, sich den Themen Tod und Bestattung behutsam zu nähern.

Bestattungshaus Regina Borgmann & Christa Dohmen - Lünemann
Eifelstraße 1b, 52068 Aachen, **Telefon 0241. 55 91 79 87**. Weitere Information & Veranstaltungshinweise: **www.inmemoriam-web.de**

Wo kann man sich in der Flüchtlingshilfe engagieren?

Nachbarn für Nachbarn

Die Initiativen, die Flüchtlingen in Aachen helfen möchten, sind vielzählig. Auf einer Internetseite des Kirchenkreises Aachen wurde ein Überblick zusammengestellt: www.kirchenkreis-aachen.de/fluechtlinge.

Im Westen hat sich beispielsweise ein ökumenischer Arbeitskreis gebildet, der sich aus dem Umfeld des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses und der katholischen Pfarrei St. Jakob zusammensetzt. Ihnen ist „die Betreuung und Integration der Flüchtlinge vor Ort wichtig“, Stichwort: „Nachbarn für Nachbarn“.

Auch in Eilendorf gibt es eine Initiative, die sich anlässlich der Diskussion um die geplante Unterbringung von 45 Flüchtlingen in Wohnungen in der Hansmannstraße gebildet hat. Ansprechpartner auf evangelischer Seite ist Pfarrer Hans Christian Johnsen von der Versöhnungskirche.

Initiativen in den Stadtteilen Brand, Burtscheid und Forst haben unter www.aachenschafftdas.de einen gemeinsamen Internetauftritt geschaffen, der die verschiedenen Aktivitäten koordiniert. Dazu gehört z.B. ein „Café international“ in der evangelischen Martin-Luther-Kirche in Brand, das jeden zweiten Sonntag im Monat um 13 Uhr angeboten werden soll und Flüchtlinge und ihre Aachener Nachbarn zusammenbringen möchte.

Das Zentrum für soziale Arbeit (ZfsA) in Burtscheid vermittelt unter anderem Wohnungen für junge Flüchtlinge und ist auf die Unterstützung von Vermietern in Aachen angewiesen. „Die Situation hat sich verschärft“, berichtet Marion Hünerbein vom ZfsA. Einerseits habe sich das Angebot an bezahlbarem Wohnraum verknappt, auch seien vereinzelt Vorbehalte zu spüren. Es gibt aber auch positive Signale: „Wir erleben auch, dass sich Vermieter ganz bewusst für einen jungen Flüchtling entscheiden.“ Probleme seien Elternbürgschaften und der größere Zeit- und Koordinationsaufwand mit dem Sozialamt. Weitere Infos: www.zfsa.de.

Willkommenskultur per Graffito – hier an der Eisenbahnbrücke Weberstraße

LEIHbar Partyequipment
Geschirr, Besteck, Gläser, Tische, Hussen – Wir verleihen fast alles für Ihr Fest!
Stefan Hebel • Leonhardstrasse 23-29 • 52064 Aachen
Telefon 0241 - 45 04 227 0 • www.leihbar-aachen.de

Am Sonntag, 26. Juni, in der Annakirche

Dreiländertag und Sommerfest

Am 26. Juni ist Sommerfest und Dreiländertag in der Annakirche. Der Festtag beginnt mit einem Familiengottesdienst unter dem Motto: „Verflochten miteinander – vervlochten met elkaar“. Das Familiengottesdienstteam der Annakirche bereitet eine Predigt zum Anschauen und Mitmachen für jung und alt vor, der Posaunenchor Poly-Dur gibt dem Gottesdienst und dem Tag eine besondere musikalische Note. Mitglieder des Euregionalen Arbeitskreises – dazu gehören Teilnehmende aus den Niederlanden, aus Belgien und dem Kirchenkreis Aachen – haben die inhaltliche Vorbereitung übernommen. Die Annakirchengemeinde freut sich, dass sie im Rahmen ihres Sommerfestes einen Ort bieten kann, an dem Christen und Christinnen aus der Euregio zusammenkommen. Für alle Generationen wird es Mitmachmöglichkeiten geben und viel Gelegenheit, um gemeinsam zu feiern, einander zu begegnen und Erfahrungen auszutauschen. „Schon auf vergangenen Dreiländertagen haben wir erlebt, wie bereichernd es ist, über Grenzen hinaus zu blicken, Neues kennenzulernen und ein schönes, abwechslungsreiches Programm miteinander zu erleben“, erläutert Pfarrerin Bärbel Büssow.

Der Dreiländerpunkt

Das Programm:

10.30 Uhr Ankommen

11-12 Uhr Familiengottesdienst

12-13.30 Uhr Mittagessen und Begegnung

Ab 13.30 Uhr

- Gemeinsames offenes Singen
- Kirchenführung in der Annakirche
- Mitmachprogramm für Kinder und Jugendliche
- Domführung für auswärtige Gäste

14.45 Uhr Kaffee und Kuchen

15.30 Uhr Abschluss in der Annakirche mit Lied und Segen

BEERDIGUNGSINSTITUT
August TONOLO oHG
1877

BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN
Tel. (02 41) 3 06 55
Internet: www.tonolo-bestattungen.de

Gemeindefeste im Westen und in Eilendorf

Gemeinsam unterwegs

Im Westen wird ein gemeinsames Gemeindefest von **Arche** und **Dietrich-Bonhoeffer-Haus** (DBH) gefeiert – am Samstag, 11. Juni, unter dem Motto „Gemeinsam unterwegs“. Es beginnt mit einem Familiengottesdienst um 14 Uhr im DBH, danach gibt es Kaffee und Kuchen sowie verschiedene Aktivitäten für alle Generationen. Es endet am Abend mit einem offenen Singen und gemütlichen Beisammensein rund ums Lagerfeuer.

In der **Versöhnungskirche** in Eilendorf wird das Gemeindefest am Sonntag, 26. Juni, gefeiert. Es beginnt um 11 Uhr mit einem Familiengottesdienst.

Evangelische Studierendengemeinde feiert am 4. Juni

Ehemaligen- und Sommerfest

Alle, die im Laufe ihres Studiums in der ESG gelebt oder mitgearbeitet haben, sind herzlich eingeladen zum großen „Familientreffen“. Das Ehemaligentreffen und das Sommerfest finden am Samstag, 4. Juni, am selben Tag in der ESG, Nizzaallee 20, statt. Die Ehemaligen treffen sich um 11.30-16 Uhr, um 17 Uhr gibt es einen Gottesdienst, um 18 Uhr startet das Fest mit einem bunten Programm aus den Arbeitskreisen der ESG, internationalem Buffet, Grill, Getränken und Musik. Eine wunderbare Chance, die vielen Menschen kennen zu lernen, die sich das ganze Jahr über in der ESG treffen und engagieren – und gemeinsam den Sommer zu feiern. Anmeldung unter esg@rwth-aachen.de, weitere Informationen unter www.nizzalink.de.

Die Evangelische Studierendengemeinde in der Nizzaallee 20

Weitere ESG-Termine:

Mi., 1. Juni, 18 Uhr: Schnippelparty „Teller statt Tonne“ in Kooperation mit Foodsharing e.V.; 20 Uhr Vortrag „Fair Food“.

So., 26. Juni, 18 Uhr: Studierendengottesdienst in der ESG

So., 3. Juli, 18 Uhr: Ev. Hochschulgottesdienst in der Annakirche. ESG und Kirchengemeinde Aachen laden gemeinsam ein. Thema: „Veränderungen – mit meinem Gott springe ich über Mauern“.

Di., 5. Juli, 20 Uhr: Winnetou 4.0. Lesung in den Schluchten des Lousbergs, im Garten der ESG – ein Leckerbissen für alle Karl-May-Fans.

Erzählcafé am Montag, 13. Juni, in der Annastraße 35

Fluchterfahrungen

In Aachen leben viele Menschen, die im Laufe ihres Lebens Erfahrungen mit Flucht gemacht haben, die ihre Heimat als Kind, als Jugendlicher oder als Erwachsener verlassen und an einem fremden Ort neu beginnen mussten. Denken wir zum Beispiel an die Kriegs- und Nachkriegszeit, an den Zusammenbruch von Jugoslawien, an die „Flucht in den Westen“ vor der Wiedervereinigung, an die vielen (Spät-) Aussiedler und natürlich an die aktuellen Flüchtlinge.

Zu dem Erzählcafé, das am Montag, 13. Juni, um 14.30 Uhr in der Evangelischen Initiative „Engagiert älter werden“, Annastr. 35, stattfindet, sind alle eingeladen, die in ihrem Leben Fluchterfahrungen gemacht haben, egal wie lange diese zurückliegen, und Interesse an einem Austausch haben. Wir wollen uns einander erzählen von den Wegen, die zwischen Heimat und Neubeginn lagen und sie in eine große Karte einzeichnen. Manche Wege waren lang, manche kurz, auch die Dauer war ganz unterschiedlich und doch prägt der Verlust von Heimat das ganze Leben. Anmeldungen unter Tel. 0241-2 11 55.

Sommerausflug zur Straußenfarm

Zur Straußenfarm in der Nähe von Remagen führt der Sommerausflug der Immanuelkirche am Montag, 27. Juni. Ein großes Straußenbuffet gibt es zum Mittagessen, danach eine erklärende Fahrt durch das Farmgelände. Nach Kaffee und Kuchen geht es mit dem Schiff von Remagen nach Bonn, von wo aus der Bus wieder nach Aachen fährt. Abfahrt 10.30 Uhr Louis-Beißel-Str. 6 (Nähe Immanuelkirche) oder 10.45 Uhr Sittarderstr. 58 an der Emmauskirche. Ankunft in Aachen gegen 20 Uhr. Kosten 44,50 Euro für Bus, Buffet, Farmbesichtigung, Schifffahrt. Anmeldung bei Gundi Großmann, Tel. 0157 – 87 05 93 79, oder nach dem Gottesdienst in der Immanuelkirche.

Treffpunkt Café Anna

Das Kontaktcafé hat einen neuen Namen: Treffpunkt Café Anna! Herzliche Einladung für Do., 7. Juli, 15 – 17 Uhr in die Annastr. 35. Willkommen sind alle, die andere Menschen suchen, um gemeinsam etwas zu unternehmen, spazieren oder einfach zum Klönen (keine Partnervermittlung). Anmeldung: Tel. 2 11 55.

„Sterben auf den Reisen der Hoffnung“

Gedenkfeier für Flüchtlinge

Seit Jahren sterben Flüchtlinge im Mittelmeer bei dem Versuch, Europa auf dem Seeweg zu erreichen. Viele Engagierte auch in unserer Region organisieren zurzeit das Leben der Flüchtlinge, die bis zu uns gekommen sind. An tausende Menschen, die im Meer oder an einem anderen Ort auf der Flucht gestorben sind, deren Namen oft unbekannt sind, und die nirgendwo bestattet sind, wollen der „Ökumenische Arbeitskreis Bestattungskultur“ und die Gemeinschaft Sant‘Egidio nun mit einer Totengedenkfeier erinnern.

Der ökumenische Gottesdienst unter dem Titel „Sterben auf den Reisen der Hoffnung“ findet statt am **Freitag, 17. Juni, um 20 Uhr,** in der Grabeskirche St. Josef, St.-Josefs-Platz, in Aachen. Die Predigt hält der Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Aachen, Pfarrer Hans-Peter Bruckhoff. Die katholische Kirche wird durch Dompropst Manfred von Holtum vertreten. Für die musikalische Gestaltung ist Heribert Leuchter, Saxophon, angefragt. Die Schirmherrschaft hat Martin Schulz übernommen, der Präsident des Europäischen Parlaments und Karlspreisträger 2015.

Die Grabeskirche St. Josef wurde als Ort ausgewählt, weil dort schon seit 2007 die linke Bildtafel des Triptychons von Rita Lausberg dem Betrachter mit einem überfüllten Flüchtlingsboot die Not der Menschen auf der Flucht vor Augen stellt. In den Gottesdienst soll auch der durch die Kirche fließende Wasserlauf, der „Fluß des Lebens“, einbezogen werden. Das Datum des Gottesdienstes wurde in Bezug auf den Weltflüchtlingstag der Vereinten Nationen festgelegt, der immer am 20. Juni stattfindet.

Ein Flüchtlingsboot auf dem Meer.

„Viele Flüchtlinge haben weder Grab noch Gedenkstein und wir kennen nicht ihre Namen. Deshalb wollen wir mit diesem Gottesdienst auch ihrer gedenken und an ihr Schicksal erinnern“, sagt die Aachener Pfarrerin Bettina Donath-Kreß. Zu der Gedenkfeier sind sowohl Deutsche als auch Flüchtlinge eingeladen. „Ich finde es wichtig, dass viele Deutsche an der Gedenkfeier teilnehmen“, so Donath-Kreß. „Durch die Abriegelung der Balkan-Route treiben wir Europäer die Flüchtlinge wieder aufs Meer und setzen sie auf ihrem Weg noch größeren Gefahren aus. Auch dagegen wollen wir ein Zeichen setzen.“ *Caren Braun*

Regelmäßige Gottesdienste

Annakirche, 11 Uhr
Annastraße, mit Kindergottesdienst.

Auferstehungskirche 9.30 Uhr
Am Kupferofen 19-21 m. Kindergottesdienst

Emmaus-Kirche 11 Uhr
Sittarder Straße 58, Kinderspielraum geöffnet

Immanuelkirche 11.15 Uhr
Siegelallee 2, *Familiengottesdienst: 5. Juni, 3. Juli, Kindergottesdienst 2. u. 4. So. im Monat (12. und 26. Juni)*

Arche 9.30 Uhr
Schurzelter Str. 540, mit Kindergottesdienst

Dietrich-Bonhoeffer-Haus 11 Uhr
Kronenberg 142

Paul-Gerhardt-Kirche 9.30 Uhr
Schönauer Allee 11

Universitätsklinikum 10.30 Uhr
Pauwelsstr., mit Abendmahl

Friedenskirche 11 Uhr
Lombardenstr./ Passstr., mit Kindergottesd.

Christuskirche, Am Rosengarten 8
9.30 Uhr, außer: 2. und 4. So. 11 Uhr,
am 2. So. als Familiengottesdienst

Versöhnungskirche 9.30 Uhr
Johannesstr. 12 (Eilendorf)
3. So. i.M. Familiengottesdienst 11 Uhr

Luisenhospital 10.30 Uhr 14tägig
Boxgraben, Luisensaal, mit Abendmahl

www.kirchenkreis-aachen.de

Selig – ohne wenn und aber

Welche Rolle spielen die Seligpreisungen angesichts der großen gesellschaftlichen Herausforderungen? Was heißt „selig" für den Einzelnen, konsequent, radikal gedacht? Mit diesen Fragen beschäftigt sich ein nicht alltäglicher, ökumenischer Gottesdienst am Sonntag, 12. Juni, um 19 Uhr in St. Gregorius (Krypta). Seligpreisungen sollen auf ihre Alltagstauglichkeit hin überprüft werden, dabei ist Erstaunliches zu entdecken.

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum"

Sommerzeit – Urlaubszeit: Zeit, sich auf sich selbst zu besinnen, aber auch Zeit, nach Gott zu fragen. Mit einer Gottesdienstwerkstatt und dem Projektchor Immanuelkirche wird dieser Gottesdienst gestaltet; ein Gottesdienst zum Mitmachen und Erleben. Am Sonntag, 26. Juni, um 11.15 Uhr in der Immanuelkirche.

Sonntag, 19. Juni, in der Paul-Gerhardt-Kirche

Theologische Matinee

Zum ersten Mal findet am Sonntag, 19. Juni in Richterich an der Paul-Gerhardt-Kirche eine „Theologische Matinee“ statt. Das ist eine Art „Doppelpack“ aus Gottesdienst (zur in Richterich üblichen Uhrzeit 9.30 Uhr) und einem anschließenden Gemeindevortrag zu einem kirchlichen/theologischen Thema.

Dr. Peter Bukowski wird in Richterich einen Vortrag zum Abendmahl halten

Für die erste Theologische Matinee am 19. Juni konnte Pfarrer Dr. Peter Bukowski aus Wuppertal als Prediger und Referent gewonnen werden. Er wird den Gottesdienst zusammen mit Pfarrer Wolfram Witthöft feiern.

Thema seines Gemeindevortrags wird das Abendmahl sein. Damit soll ein Beitrag geleistet werden zu einer aktuellen Diskussion im Gemeindebereich West, die ihren Anlass in der Erprobung einer veränderten Abendmahlsliturgie hat.

Diese Veranstaltungsform soll die Erwachsenenbildung mit dem gottesdienstlichen Leben der Gemeinde verknüpfen. Das Thema des Vortrags prägt auch den vorangehenden Gottesdienst, so dass beides zusammen eine inhaltliche Einheit bildet. Aber natürlich kann man auch den Gottesdienst ohne den anschließenden Gemeindevortrag besuchen. Dieses „Format“ könnte in loser Folge etwa zweimal jährlich stattfinden.

Dr. Peter Bukowski war bis zu seiner Pensionierung im letzten Jahr langjähriger Direktor des Seminars für pastorale Ausbildung (Predigerseminar) in Wuppertal, Dozent für Seelsorge und Homiletik (Predigtkunde) für Vikarinnen und Vikare. Er ist bekannt durch diverse theologische Veröffentlichungen und Predigtbände (zusammen mit seiner Frau, Sylvia Bukowski).

KRÜTTGEN
Bestattungen aller Art. Überführungen.
Erledigung der Formalitäten.
Bestattungsvorsorge
Tag und Nacht erreichbar
Steinstr. 37a 52062 Aachen Tel. 0241-551175
info@bestattungen-kruettgen.de
bestattungen-kruettgen.de

Sonntag, 3. Juli, 11 Uhr in der Annakirche

Vokalwerke von Bach

Zu einem besonderen musikalischen Gottesdienst laden die Chöre des Aachener Bachvereins am Sonntag, 3. Juli, um 11 Uhr in die Annakirche ein. Zur Aufführung kommen gleich drei Gattungen aus Bachs grandiosem Vokalwerk: Messe, Kantate und Motette. Unter der Leitung von Annakantor Georg Hage erklingen die Messe G-Dur BWV 236, die Kantate „Erfreut euch, ihr Herzen“ BWV 66 sowie die Motette „Lobet den Herrn, alle Heiden“ BWV 230, zusammen mit Laura Lietzmann (Sopran), Susanne Polzer (Alt), Patricio Arroyo (Tenor), Fabio Lesuisse (Bass) und dem Anna-Orchester. Die Predigt hält Pfarrer Armin Drack. Weitere Informationen unter 0241 453-0 oder www.bachverein.de.

Chöre des Aachener Bachvereins

HANS GERHARD ANDRUSCHEK
HANS - GERHARD ANDRUSCHEK
VERLEIH VON PARTYZUBEHÖR
Zelte • Besteck + Geschirr • Tische + Bänke • Beleuchtung
Heizöfen • Gläser • Musikanlagen • Spülmobil u. v. m.
VETSCHAUER WEG 1 • 52072 AACHEN • TEL.: 0241 / 172273
info@party-zubehoer.de • www.party-zubehoer.de
Feste, Fêten, Partys komplett ausgestattet noch schöner

Musiktermine

Mi, 8. Juni, 10.15/11 Uhr
Immanuelkirche

Orgelcafé: Ab 10.15 Uhr gemeinsames Frühstück in der Immanuelkirche, gefolgt von einer Einführung zum Konzert, diesmal mit Wolfgang Karius, dem ehemaligen Annakantor und Leiter des Aachener Bachvereins. Konzertbeginn ist um 11 Uhr. Kostenbeitrag für das Frühstück: 5 Euro (Anmeld. Tel. 21155).

Sa, 18. Juni, 19.30 Uhr
Annakirche

Alte Musik in der Annakirche; Blockflötenensemble Lunet, Maastricht: Eveline Arnold, Hanna Gründer, Susan Houtman, Hanne Marie Janse, Mathieu Vermeulen – Blockflöte

Eintritt frei, Spenden erbeten

Sonntag, 17. Juli: Konzert für Querflöte und Klavier

Brückenschlag

Jonas Sautter (Querflöte) und Georg Hoever (Klavier), die schon mehrfach in der Immanuelkirche zu Gast waren, spielen am Sonntag, 17. Juli, Werke aus unterschiedlichen Jahrhunderten. Der Bogen spannt sich von der Es-Dur Sonate von Johann Sebastian Bach über romantische Werke bis zur Suite Antique von John Rutter, in der frühere Stile aufgegriffen und mit moderner Rhythmik und Harmonik, z.B. in einem Jazz-Walzer, bereichert werden. Der Eintritt zum Konzert in der Immanuelkirche ist frei.

Georg Hoever (links) und Jonas Sautter

26. und 29. Juni: Ritter Rost und Prinz Protz

Musical für die ganze Familie

Ritter Rost, Burgfräulein Bö und Feuerdrache Koks – die Kultfiguren aus der beliebten Kinderbuch-Reihe bringen der Unterstufenchor der Viktoriaschule und der Kinderchor an der Annakirche jetzt gemeinsam auf die Musical-Bühne. In der frisch renovierten Aula der Viktoriaschule hebt sich am Sonntag, 26. Juni, um 16 Uhr sowie am Mittwoch, 29. Juni, um 19 Uhr der Vorhang für „Ritter Rost und Prinz Protz“. Eintritt ist frei.

Burgfräulein Bö hat genug davon, sich alleine mit dem Haushalt auf der eisernen Burg abzuplagen. Als Diener empfiehlt sich ihr ein gewisser Schrottfried Prinz von und zu Putz und Protz. Aber warum nimmt er Bö gleich auf seine eigene Burg mit? Ritter Rost muss sich jedenfalls mächtig ins Zeug legen, um seine Bö zurückzugewinnen ...

Mit witzig-frechen Texten und Songs, die ins Ohr gehen, ist die Geschichte ein Spaß für die ganze Familie. Bereits seit Januar proben die Nachwuchs-Darsteller im Alter zwischen 7 und 13 Jahren mit viel Begeisterung an ihrem Musical. Unterstützt werden sie dabei von Philipp Möller (musikalische Leitung) und Ernst Maresch (Regie). Für guten Sound sorgt eine Projektband aus Oberstufenschülern.

speGTRa-Abschlusskonzert in der Auferstehungskirche

Mediterrane Klangwelten

Das Gitarrenfestival speGTRa wird am Sonntag, 5. Juni, mit zwei Uraufführungen in der Auferstehungskirche abgeschlossen. Es handelt sich um Auftragswerke über katalanische Volksweisen: „La Dama d'Arago" eröffnet das Konzert in einer innigen Einrichtung von Feliu Gasull für Gitarrenorchester und Stimme. Anschließend folgt Wolfgang Bartschs voluminöse Bearbeitung von „El Mestre" für Baglama, Gitarren-, Zupforchester, Perkussion und Chor. Das Konzert am 5. Juni beginnt um 18 Uhr, es spielen Cordophon X, ein Projektorchester Aachener Gitarristen und Gäste unter Mitwirkung des Aachener Kammerchores, es lässt „Mediterrane Klangwelten" erklingen, das Motto des Festivals.

Weitere Infos: www.spegtra.com

26. Juni: Sinfonietta Regio in der Auferstehungskirche

Heiteres Sommerkonzert

Auch in diesem Jahr ist das Orchester Sinfonietta Regio wieder in der Auferstehungskirche zu Gast. Passend zur Sommerzeit bieten die Musikerinnen und Musiker aus der Städteregion ein heiteres Programm mit raffinierten und lebendigen Orchesterklängen. Mit der Simple Symphony von Benjamin Britten für Streichorchester und der Petite Symphonie von Charles Gounod für Bläser werden zwei Stücke geboten, die wegen ihrer unterhaltsamen Leichtigkeit sehr beliebt sind.

Das komplette Orchester beschließt das Konzert mit Schuberts Sinfonie Nr. 6, die mit ihrer unbeschwerten Grundhaltung und ihrer farbigen Instrumentation das Sommerkonzert abrundet.

Damit auch die Fußballfans unter den Musikfreunden das Konzert genießen können, ist der Beginn am So., 26. Juni, um 16 Uhr angesetzt worden. Die Leitung hat Jeremy Hulin, der auf unterhaltsame Weise durch das Programm führt.

Neues Programm des Zirkus Configurani

Irrungen einer Studenten-WG

Der Schülerzirkus Configurani der Viktoriaschule präsentiert im Juni sein neues Programm „Weg gehen“. Inhaltlich geht es um die Irrungen und Wirrungen in einer Studenten-Wohngemeinschaft, garniert mit jeder Menge Zirkus, Akrobatik und Jonglage. Das Programm ist für alle Altersstufen geeignet.

Die Termine sind:

Freitag, 10. Juni 19 Uhr,

Samstag, 11. Juni, 19 Uhr und

Sonntag, 12. Juni, 14 Uhr.

Die Aufführungen finden in der gerade frisch renovierten Aula der Viktoriaschule, Eingang Kurbrunnenstraße, statt. Karten gibt es im Sekretariat, bei Krenne Aymans und natürlich an der Abendkasse. Schüler zahlen 3 Euro, Erwachsene 5 Euro Eintritt.

Jede Menge Akrobatik und Jonglage: Zirkus Configurani - hier ein Bild von der letzten Aufführung.

Aachener Friedenslauf

Unter dem Motto „Gemeinsam für Vielfalt und Miteinander – 15 Jahre Aachener Friedenslauf“ startet er am Freitag, 1. Juli, voraussichtlich um 9.45 Uhr am Elisenbrunnen – für Grundschüler. Die weiterführenden Schulen beginnen um 11.30 Uhr. Mehr dazu unter www.run4peace.eu/aachen

Das Leben genießen!

Die Johanniter sind für Sie da.

Pflege • Hausnotruf • Menüservice

Servicetelefon 0800 88 11 220
(gebührenfrei)

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
RV Aachen-Düren-Heinsberg
www.johanniter.de/aachen
info.aachen@johanniter.de

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Rat beschloss Satzung zum Bebauungsplan Vaalser Straße

Neubau: Planungsrecht steht

Die Pläne zum Neubau eines Gemeindezentrums im Aachener Westen, das die Gemeindehäuser Dietrich-Bonhoeffer und Arche ersetzen soll, werden langsam konkret: Der Rat der Stadt Aachen beschloss in seiner Sitzung am 11. Mai die planungsrechtlichen Voraussetzungen. Mehrheitlich (bei 16 Gegenstimmen, vornehmlich von Linken und Grünen) wurde ein sogenannter „Bebauungsplan“ als Satzung verabschiedet.

Hier, gegenüber der Einmündung zum Pariser Ring, soll das neue Gemeindezentrum entstehen

Im Anhang enthält der Beschluss auch einen Durchführungsvertrag, der unter anderem eine Ausgleichsregelung für den Eingriff in die Natur trifft. Die Fläche, auf der der Neubau entstehen soll, war selbst einmal Teil einer Kompensationsfläche des Landes für den Bau der Justizvollzugsanstalt in der Soers und muss daher „doppelt“ ersetzt werden. Der Ausgleich erstreckt sich nunmehr nach Abstimmung mit dem städtischen Umweltamt auf einer 6.200 Quadratmeter großen Fläche nördlich des Hofes Wilburg in Kornelimünster, zwischen Oberforstbacher Straße und Wilburgpfad südwestlich von der Benediktinerabtei. Dort soll eine bisher intensiv genutzte landwirtschaftliche Fläche zu einem arten- und strukturreichen Streuobstgrünland entwickelt werden.

Wie geht es jetzt weiter? „Mit dem Beschluss des Stadtrates ist der Weg frei, die weiteren baurechtlichen Voraussetzungen für den Neubau zu schaffen. Dies geschieht in den kommenden Monaten. Im Herbst könnte dann mit dem Neubau begonnen werden“, erläutert Pfarrer Redmer Studemund, Vorsitzender des Gesamtpresbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde. Bereits Ende Mai, nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe, haben sich die Planer getroffen, um das weitere Vorgehen abzustimmen.

Mehr Infos unter **www.evangelisch-in-aachen.de/kirchenneubau**.

Kontaktadressen

Haus der Ev. Kirche:
Frère-Roger-Str. 8-10
52062 Aachen
Telefon: 0241/453-0

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Aachen:
Telefon: 0241/453-167
caren.braun@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de
www.kirchenkreis-aachen.de

Wenn es drückt...

Telefonseelsorge:
Telefon 0800/1110111
www.telefonseelsorge.de

SprechZeit Citykirche St. Nikolaus
Gespräch und Seelsorge - ohne Anmeldung, Mi u. Do 10-12 und 15-17 Uhr
Großkölnstraße

Diakonisches Werk:
Telefon 0241/40103-0
www.diakonie-aachen.de

Familien- und Sozialberatung
der Diakonie, Allgemeiner Sozialer Dienst, Mutter-/Vater-Kind-Kuren
Telefon 0241/989010

Evangelische Beratungsstelle:
Telefon: 0241/32047

Johanniter - Pflegestation:
Telefon 0241/91838-0

Margarethe-Eichholz-Heim
Ev. Altenpflegeheim
Telefon 0241/750830
www.margarethe-eichholz-heim.de

Betreuungsverein der Diakonie
Telefon 0241/54608
www.betreuungsverein-aachen.de

Initiative „Engagiert älter werden“
Telefon 0241/21155
www.engagiert-aelter-in-aachen.de
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

Krankenhausseelsorge

Universitätsklinikum:
Telefon 0241/8089446

Luisenhospital/Haus Cadenbach:
Telefon 0241/4142265

Marienhospital, St. Franziskus Krankenhaus: Informieren Sie bitte Ihren Gemeindepfarrer, wenn Sie einen Besuch wünschen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Aachen, Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen
v.i.S.d.P.: Martin Obrikat
Spendenkonto: IBAN: DE42 3905 0000 0000 0002 16, BIC: AACSDE33XXX. Bitte unbedingt Verwendungszweck angeben.

Redaktion:
Axel Costard (*ac*)
gemeindebrief@evangelisch-in-aachen.de

Anzeigenmarketing:
Edda Neitz, Tel.: 0241/168 22 45,
webmaster@edda-neitz.de

Anzeigenverwaltung:
Torsten Fichtner, 0241/453 110,
torsten.fichtner@ekir.de

Grafisches Konzept:
Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen

Druck: Druckerei Erdtmann, Herzogenrath

Bildnachweise: Titel: william87 - Fotolia.com, S. 4, 5: GEP, 6, 11, 22: Axel Costard, 7: Heinz Hülsen, 8, 9: Nina Krüsmann, 14: Susan Sümer/pixelio.de, 15: pixabay.com, 17: Klaus Vogler/reformiert-info.de, 18: Andreas Schmitter, 21: Andreas Cichowski.

EVANGELISCH in Aachen
erscheint sechsmal jährlich und wird auf Recycling-Papier gedruckt.
Auflage: 22.350 Exemplare
Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt worden sein, wenden Sie sich bitte an:
Torsten Fichtner, Tel.: 0241/453110,
torsten.fichtner@ekir.de

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Neben der optimalen medizinischen Versorgung legen wir größten Wert darauf, dass sich werdende Eltern gut aufgehoben fühlen. Geburt in Sicherheit und Geborgenheit ist das Leitmotiv unserer Geburtshilfe. Das bedeutet moderne Behandlungsmöglichkeiten während und nach der Geburt inklusive Rooming-in mit dem Baby.

Als werdende Eltern stehen Sie vor großen Herausforderungen. Viele Dinge gibt es zu berücksichtigen, Fragen treten auf und der Wunsch besteht, Ihrem Kind das Beste zu ermöglichen. Kommen Sie deshalb zu

Aachens erster Messe rund um das Baby!

Weitere Infos unter:

www.luisenhospital.de

4. Juni
1. Aachener Babymesse
10-15 Uhr

Luisenhospital Aachen

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Chefarzt: Dr. Dirk Crommelinck

Boxgraben 99 · 52064 Aachen

Telefon (0241) 414 -2400 | Fax (0241) 414 -2408

frauenklinik@luisenhospital.de